

SAMMLER/INNEN

Noldi Beck und sein Ski-Museum

Sammler brauchen einen Anstoss, eine Faszination, die sie auf die Idee bringt, Dinge aufzuheben. Für Noldi Beck aus Triesenberg begann die Sammeltätigkeit 1989. Damals arbeitete Noldi als Ski-Servicemann im Schuh- und Sportgeschäft Erwin Risch, Schaan. Die verschiedenen Ski-Bindungen, die er täglich auf Kundenskier montierte, hatten ihren technischen Reiz. Eine alte, ausgediente Kinderbindung Marke Tyrolia 57 war wohl das erste Sammelstück, das Noldi nicht wegwarf, sondern für sich aufsparte.

Die ersten Skier verschnitt ich

«Zuerst interessierten mich nur die Bindungen; die alten Skier verschnitt ich vor und hinter den Bindungen», sagt Noldi. Erst später, beim genaueren Betrachten der Ski-Querschnitte, sei er darauf gekommen, mit welcher Materialvielfalt die verschiedenen Skier gebaut worden sind.

Eines Tages hatte er ein Paar schwarz lackierte Skier in den Händen, Marke Attenhofer mit einer Bindung Marke Brangs aus Rorschach. Diese zu «verhauen» widerstrebte ihm.

So nahm dann die Sammeltätigkeit ihren unvermuteten Verlauf. Überall wo Noldi alte Skisachen vermutete, klopfte er an. Als Skilehrer in Malbun bei Franz Beck, später auch in



Wildhaus und kurze Frist auch in Kanada hatte Noldi vielen Kontakt zu Skifahrern, Ski-Produzenten und Ski-Verleihstätten. Seine Sammlung wuchs stetig und auch die Vielfalt der Sammelobjekte fächerte sich breit.

Zur Sammlung kamen auch Schlitten, Bergsportgeräte, Kletterausrüstung, Skischuhe in allen Varianten, gefolgt von Skibobs, Kleidung, Auszeichnungen, Fotos usw.

Sammler haben permanente Platznot

Dass ein Sammler permanent mit Platznot konfrontiert ist, davon kann Noldi lange Geschichten erzählen. Was er vorerst im Steg einlagerte, konnte er später dann in einem Ausstellungsraum im Bangarten Vaduz übersichtlicher auslegen.

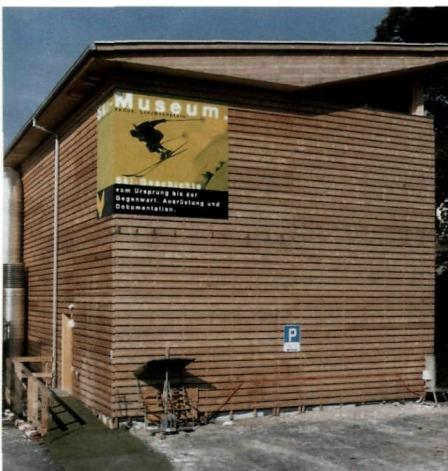
Später prägten zwei Ereignisse die Geschichte des Ski-Museums: Der finanzielle Einstieg der Liechtensteinischen Landesbank und die Gründung der Familienstiftung «Verein zur Förderung eines Ski-Museums». Mit der Familienstiftung vollzog sich auch bei Noldi Beck ein entscheidender Einschnitt in sein Leben. Sein Hobby ist nun sein Beruf ge-



worden. Er ist Angestellter seiner riesigen Sammlung geworden. Das neu eingerichtete Ski-Museum an der Südecke der Spoerry-Fabrik in Vaduz ist nun sein Arbeitsplatz. In den neuen Räumen ordnet und pflegt er mit grosser Hingabe seine Sammlung, die wohl eine der grössten dieser Art auf der Welt ist.

Seine immense Erfahrung und seine Kenntnisse gibt er gerne den Besucher(innen) weiter, die er als willkommene Gäste freundlich begrüsst. Ein Rundgang ist lehrreich und gibt Einblick in die rasante Entwicklung der Wintersportausrüstung.

Adolf Marxer



| | |
|-------------------------|-----------|
| Tel. Ski-Museum: | 232 15 02 |
| Fax Ski-Museum: | 231 12 40 |
| Tel. Noldi Beck privat: | 263 23 45 |